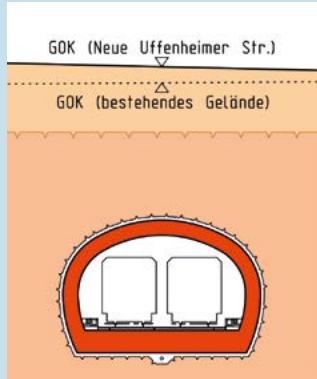


Bergmännische Tunnelstrecken

Tunnelbauwerk östlich des Bahnhofs Kleinreuth bei Schweinau

Das Tunnelbauwerk wird von Kleinreuth aus in Richtung Osten aufgefahren. Es läuft unter der DB Strecke Nürnberg Rbf – Fürth Gbf hindurch und schließt zum Schluss an den bestehenden Tunnel westlich des U-Bahnhofs Großreuth bei Schweinau an.

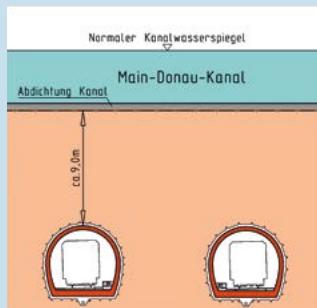


Insgesamt wird der zweigleisige Tunnel eine Länge von 356 m haben und die Bahnstrecke mit einer Überdeckung von etwa 6 m unterfahren.

Abb.2: Zweigleisige Tunnelröhre

Tunnelbauwerk zwischen Bahnhof Gebersdorf und Bahnhof Kleinreuth bei Schweinau

Das Bauwerk mit einer Länge von ca. 585 m wird von Richtung Kleinreuth aus in bergmännischer Bauweise in Form von zwei Einzelröhren aufgefahren und verläuft unterhalb der Südwesttangente, des Main-Donau-Kanals und unter gewerbllich genutztem Gebiet an der Diebacher Straße. Die Tunnelstrecke endet kurz nach der Diebacher Straße auf dem Sandäckerareal. Die Überdeckung der Tunneloberkante bis zur Oberfläche beträgt an der Phareser Straße / Gutenstetter Straße ca. 13 m und am Übergang zum offenen Bereich auf dem Sandäckerareal ca. 5,50 m.



Die Unterquerung des Main-Donau-Kanals erfolgt mit einer Felsüberdeckung von ca. 9 m.

Abb.3: Zwei eingleisige Tunnelröhren

Busbahnhof Gebersdorf

An den U-Bahnhof Gebersdorf angegliedert wird an der Oberfläche, östlich der Gebersdorfer Straße, ein neuer Busbahnhof entstehen. Dieser stellt einen wichtigen Verknüpfungspunkt zum Landkreisverkehrsnetz dar. Auf der Fläche dieses Busbahnhofes werden vier Bushaltestellen hergestellt. Zusätzlich entstehen parallel zur Gebersdorfer Straße zwei Bushaltestellen am östlichen und zwei Bushaltestellen am westlichen Fahrbahnrand.

Was Sie unbedingt wissen sollten:

Für den gesamten Bereich zwischen Kleinreuth bei Schweinau und Gebersdorf ist in einem ca. 20 m breiten Streifen zu beiden Seiten ein Beweissicherungsverfahren bei einem vereidigten Sachverständigen in Auftrag gegeben. Auf dieser Basis können evtl. Schäden an Gebäuden objektiv festgestellt und entschädigt werden. Sollten trotz aller Sicherheitsvorkehrungen Schäden auftreten, so gewähren wir oder unsere Versicherungsgesellschaft nach den gesetzlichen Bestimmungen Schadensersatz.

Wenn Sie zu diesen Punkten noch Fragen haben, stehen wir Ihnen unter folgender Rufnummer zur Verfügung:
0911 / 2 31-44 71

Auskünfte über technische Fragen erteilt Ihnen gerne auch unsere örtliche Bauüberwachung.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.nuernberg.de/internet/u_bahnbau/

Impressum:

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Planungs- und Baureferat, U-Bahnbauamt, Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg
Gestaltung: Stadtgrafik Nürnberg
Bildnachweis: Stadt Nürnberg, U-Bahnbauamt
Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei Dorfackerstr. 37, 90427 Nürnberg
Auflage: 2000, Erscheinungsdatum März 2020

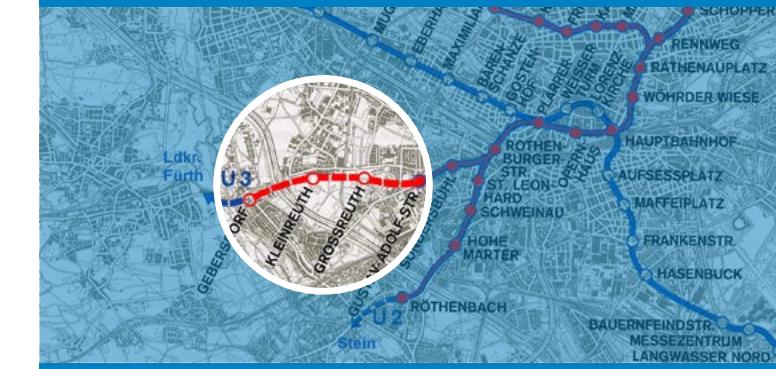
Planungs- und Baureferat
U-Bahnbauamt



U-Bahn Nürnberg

U-Bahnlinie U3 Südwest • Bauabschnitt 2.2
Kleinreuth bei Schweinau – Gebersdorf

Anliegerinformation zum Rohbaubeginn

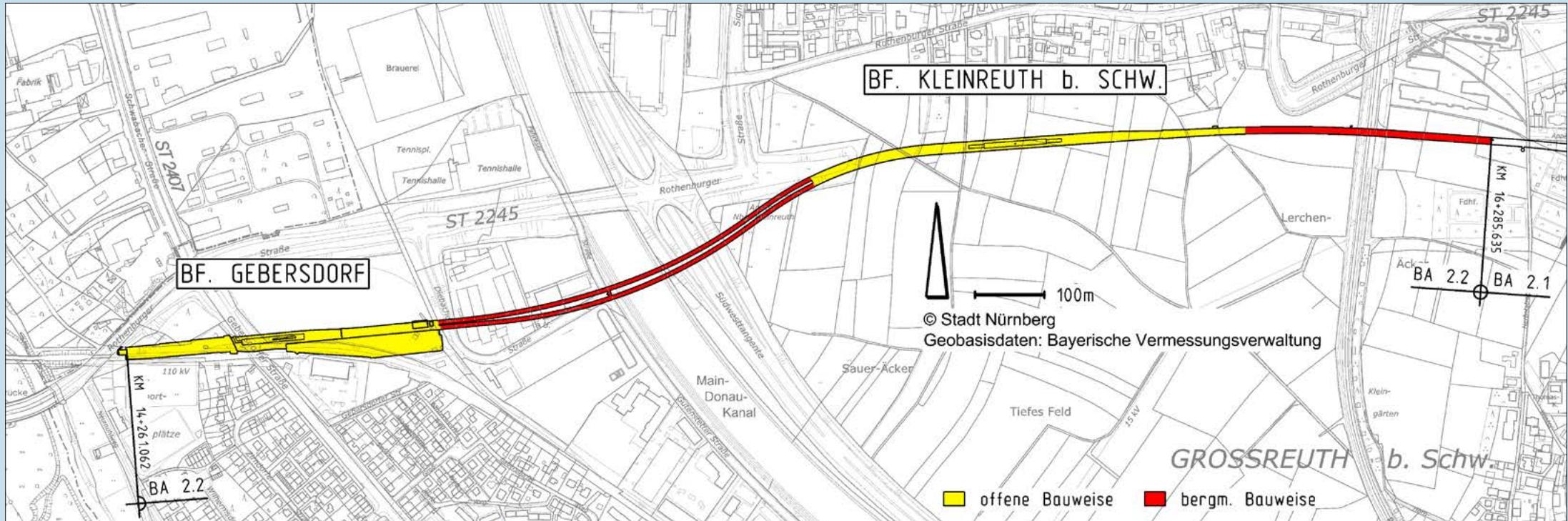


Liebe Bürgerinnen und Bürger,

bereits im Jahr 2019 wurde im zukünftigen U-Bahnbaufeld mit vorbereitenden Maßnahmen für den U-Bahnbau begonnen. Hierbei handelte es sich unter anderem um Baufeldfreimachungen, Vermessungsarbeiten und Baugrunduntersuchungen. Nun steht der Rohbaubeginn für den Bauabschnitt 2.2 an.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie zu diesem Thema informieren.

Ihr Planungs- und Baureferat
Dienststelle U-Bahnbauamt



Der U-Bahnbauabschnitt 2.2

Im Südwesten Nürnbergs beginnen im März 2020 die Rohbauarbeiten für den nächsten Bauabschnitt der U3 vom noch im Bau befindlichen U-Bahnhof Großreuth bei Schweinau bis zum zukünftigen U-Bahnhof Gebersdorf. Der Bauabschnitt beginnt im Westen mit einer oberirdischen Wendeanlage für U-Bahnzüge. Daran schließt unmittelbar der Bahnhof Gebersdorf an. Vom Bahnhof Gebersdorf erfolgt in Richtung Süden ein Abzweig in den oberirdischen Betriebshof. Nördlich des Betriebshofs wird darüber hinaus ein Gebäude für die Stromversorgung von Strecke und Betriebshof angeordnet. Der zwischen Bahnhof Gebersdorf und Bahnhof Kleinreuth bei Schweinau verlaufende Tunnel wird in drei Streckenabschnitte unterteilt. Die an die Bahnhöfe anschließenden Teile werden in offener Bauweise, das Mittelstück wird in bergmännischer Bauweise erstellt. Östlich an den Bahnhof Kleinreuth anschließend befindet sich ein weiteres Tunnelbauwerk, welches zu Beginn in offener und weiter Richtung Großreuth in bergmännischer Bauweise erstellt wird.

Bahnhof Gebersdorf

Der Bahnhof Gebersdorf mit einer Bauwerklänge von ca. 158 m wird in offener Bauweise errichtet. Das Bauwerk unterquert die Gebersdorfer Straße und liegt im südlichen Bereich des Sandäckerareals. Die Straßenbrücke an der Gebersdorfer Straße wird im Zuge der U-Bahnbauarbeiten abgebrochen. Der Verkehr wird während dieser Bauphase mit einer Umfahrung um die Baustelle geführt. Die an beiden Bahnhofsköpfen vorgesehenen Aufgänge und Aufzüge führen direkt vom Bahnsteig an die Straßenoberfläche, jeweils zur westlichen bzw. östlichen Seite der Gebersdorfer Straße.

Der Bahnhof Gebersdorf ist der Identifikationspunkt für die städtebauliche Entwicklung des Sandäckerareals an der Schnittstelle zwischen großflächigem Gewerbe im Norden und kleinteiliger Siedlung im Süden, zwischen dem Main-Donau-Kanal im Osten und dem Rednitzgrund im Westen. Die Einhausung der Aufgänge versinnbildlicht in der Höhenentwicklung die Bewegung hinein in das flache Tunnelbauwerk: auf und ab, im Zusammenhang den Verlauf des Tunnels als linienförmige Gesamtfigur markierend.

Bahnhof Kleinreuth bei Schweinau

Der U-Bahnhof Kleinreuth bei Schweinau entsteht im sog. Tiefen Feld südlich des bestehenden Ortsteils Kleinreuth.

Die Zugänge des U-Bahnhofes werden in der Verkehrsinsel zwischen den zukünftigen Richtungsfahrbahnen der Rothenburger Straße liegen. Pro Fahrtrichtung wird direkt am U-Bahnhof jeweils ein Bushaltepunkt angelegt werden.

Die Innengestaltung des U-Bahnhofes hat das Leitmotiv der Astronomie. Unterschiedlich breite Lichtbänder in verschiedenen Farben an Wänden, Decken und Glasfassaden der transparenten Zugangsbereichen prägen den neuen Bahnhof. Sie sollen die sog. „Fraunhofer-Linien“ repräsentieren, die Rückschlüsse auf die chemische Zusammensetzung und Temperatur von Sonne und Sternen erlauben.